Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diesen wachsenden Einfuhren steht in den einzelnen europäischen Ländern eine stagnierende bis schrumpfende Textilnachfrage gegenüber. Die Einfuhrzuwächse führen daher zwangsläufig zu Produktionseinbussen für alle textilen Fertigungsstufen.

Die Textilveredlungsindustrie vertritt daher die Auffassung, dass die Störung der Märkte durch das schnelle Anwachsen der Aussenhandelsüberschüsse im textilen Fertigwarenbereich ordnende Eingriffe erfordert, wie sie derzeit wieder im Zusammenhang mit einem neuen ab Anfang 1982 geltenden Welttextilabkommen diskutiert werden. Die Einfuhrzuwächse aus den Abkommensländern müssen in Anpassung an die Verbrauchsentwicklung in Europa zurückgeführt werden. Bei rückläufigem Verbrauch sollten die Einfuhren auch in ihrer absoluten Höhe beschnitten werden.

Neben der Forderung nach Erhaltung der gesamten textilen Produktionskette, die allein die Leistungskraft der Textilindustrie als Ganzes auf Dauer sichern kann, sieht die Textilveredlung gleichrangig die Notwendigkeit der Verankerung des Prinzips, dass die Schutzwürdigkeit westeuropäischer Textilerzeugnisse mit dem Grad der Verarbeitung zunehmen sollte.

Das hat nichts mit protektionistischem Denken zu tun. Es ist eine Illusion, anzunehmen, dass der textile Wettbewerb in der Welt tatsächlich frei ist. Allenthalben bestehen Zollschranken und administrative Hemmnisse für den freien Warenverkehr. Das trifft nicht nur für die Staatshandelsländer zu. Auch grosse, hochindustrialisierte Industrieländer bedienen sich dieser Abschirmungspraktiken.

Solange diese Schranken nicht beseitigt werden können, um der westeuropäischen Textilindustrie zusätzliche Exportchancen zu eröffnen, können auch die betroffenen Länder auf regulierende Eingriffe nicht verzichten. Täten sie es dennoch, so würden die textilen Warenströme zu Einbahnstrassen in Richtung Westeuropa mit verheerenden Folgen auf die Arbeitsmarktsituation werden.

Offene Stellen

Wir sind eine kleinere bewegliche Weberei mit Dornier Greifer und Rüti Webmaschinen und suchen für baldigen Eintritt einen

Webermeister

Keine Schichtarbeit

Wir sind fortschrittlich punkto Salär und Sozialleistungen.

Künzli + Cie AG, Weberei Murgenthal
Telefon 063/46 10 30,
um 11.30–12.00 oder 19.00

Geschäftsberichte

Generalversammlung der H. E. C. Beteiligungs AG, Aarwangen

An der Generalversammlung der H. E. C. Beteiligungs AG, Aarwangen, die unter der Leitung von Nino Treichler in Langenthal stattfand, stimmten die 128 anwesenden Aktionäre, die 84,7% des Aktienkapitals vertraten, den Anträgen des Verwaltungsrates zu, so auch der Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 6% auf dem Aktienkapital von 6 Mio. Franken.

Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, entsprechen die Erträge aus Beteiligungen jenen des Vorjahres, was zu einem praktisch unveränderten Reingewinn von Fr. 389102.– führte. Dabei handelt es sich um die Dividendeneingänge der Tochtergesellschaften aus dem Geschäftsjahr 1979.

Nach den Aussagen von Nino Treichler lag der konsolidierte Umsatz der beiden wichtigsten Tochtergesellschaften (H. Ernst + Cie. AG, Aarwangen, und H. E. C. Spinnerei AG, Caslano) 1980 mit 34,3 Mio. Franken 28% über dem des Vorjahres. Der mengenmässige Absatz stieg um 36%, wovon zwei Drittel auf Handstrickgarne und ein Drittel auf Industriekammgarne entfallen. Im Gegensatz zu den Vorjahren fiel 1980 die Zuwachsrate bei den Industriekammgarnen höher aus als bei den Handstrickgarnen. Die rasche Zunahme der Lieferungen ins Ausland hat sich fortgesetzt; der Menge nach wurde fast die Hälfte exportiert. Der wert- und mengenmässige Mehrumsatz beider Tochtergesellschaften konnte mit einem nur um 11% auf 305 Mitarbeiter gestiegenen Personalbestand erreicht werden. Die Geschäftsergebnisse 1980 beider Firmen ermöglichten 1981 der Holding je um 2% erhöhte Dividenden (H. Ernst + Cie. AG 12% und H. E. C. Spinnerei AG 10%) auszuzahlen. Deshalb ist mit einem verbesserten Ergebnis auch für die H. E. C. Beteiligungs AG im laufenden Geschäftsjahr zu rechnen.

Zuversichtlich äusserte sich Nino Treichler über die gegenwärtige und bevorstehende Beschäftigung, die weiterhin durch die anhaltende rege Nachfrage nach Handstrickgarnen begünstigt werde. Die effektiven Umsätze, sowohl in diesem Bereich als auch bei Inndustriegarnen seit Anfang 1981, liegen wiederum deutlich über denen des Vorjahres.

Positiv gewertet wird in diesem Zusammenhang der Standort der H. E. C. Spinnerei AG im Tessin, nahe der italienischen Grenze, weil dort mit den Grenzgängern die Personalprobleme relativ gut gemeistert werden könnten. Im Vordergrund stünden nicht die etwas tieferen Löhne, sondern die Möglichkeit, die Anlagen im Mehrschichtenbetrieb kontinuierlich auszulasten.

Als eines der wichtigsten Branchenprobleme hält Nino Treichler die Tatsache, dass neben der Produktion die Grossistenfunktion an Bedeutung zunehme. Auch hier müsse nach optimalen Lösungen gesucht werden, um dem modischen Risiko nicht zu sehr ausgeliefert zu sein und den steigenden Kapitalkosten entgegenzuwirken.